

Auch mit isotonischem Getränk nur auf Rang vier

Stadtolympiade Teams treten im Pfrontener Alpenbad im Schwimmen gegeneinander an. Manch einer wählte wohl die falsche Vorbereitung

VON ALEXANDER BERNDT

Füssen/Pfronten Ganz hat es letztlich nicht geklappt mit einem Platz unter den ersten Drei, wie es sich Matthias Renk vom „Team Bauschutt“ für seine Mannschaft beim Schwimmwettkampf der Füssener Stadtolympiade gewünscht hatte. Am Ende der für die meisten Teilnehmer ungewohnt anstrengenden Bewegungen im 25 Grad warmen Wasser des Beckens im Pfrontener Alpenbad sprang für Renk und seine sechs Kameraden aber immerhin ein vierter Rang in der Männerkonkurrenz heraus. Während sich dort die „Sumpfgrottlern“ den Sieg sicherten,

triumphierte bei den Frauen das Team „Tequila“.

Möglicherweise lag es an der falschen Vorbereitung, dass es nach dem 300-Meter-Rennen für „Team Bauschutt“ nicht ganz zu einem Platz auf dem Treppchen gereicht hat – ließ sich Renk doch noch kurz vor dem Start einen „Russ'n“, also ein Weißbier mit Limonade, schmecken. „Weil es hier drinnen immer so warm ist“, erklärte er und fügte augenzwinkernd hinzu: „Das ist ein isotonisches Sportgetränk.“

Hinter den „Sumpfgrottlern“ kraulten die „Breitenberg-Boys“ sowie das „Team Carnaby“ auf die Ränge zwei und drei. Diese sicher-

ten sich bei den Frauen „Boom Boom Pow“ (Rang zwei) beziehungsweise die „Red Hot Chilis“ (Platz drei).

Im Pfrontener Alpenbad ging es fast wie in einem Taubenschlag zu. Die Wasserwacht sorgte jedoch mit vielen Augen bestens für die allgemeine Sicherheit.

Auch der Nachwuchs greift ein

Doch nicht nur die 19 Männer- und zwölf Frauenteam schwammen um die Wette. Lautstark angefeuert von den vielen Zuschauern, die am Beckenrand auf ihren Sprung ins lauwarme Nass warteten oder sich allmählich von ihren Wettkampfstressungen erholten, zeigte auch der Nachwuchs, was er in puncto Kraultechnik oder Brustschwimmen draufhat. Es war für viele der Kinder- und Jugendmannschaften nach Klettern oder Asphaltstockschießen (in den meisten Altersklassen konnte hier gewählt werden) die zweite Disziplin der Sporttage.

Die Kleinsten, die Bambini, hatten mit ihrem Staffelfrennen über vier mal zwölf Meter in dem 25 Meter langen Becken den Anfang des turbulenten Abends gemacht. Den Sieg sicherten sich hier „Wirbelsturm“. Bei den Mini-Kids siegte „OneManShow“, bei den Midi-Kids „die crazy Girls“ und bei den Maxi-Kids „The fantastic 4“. Beim Wettkampf der Jugend hatten „The Road Runner“ die Nase letztlich vorn.



Bei der Füssener Stadtolympiade stand am Montag das Schwimmen für den Nachwuchs, die Frauen und die Männer auf dem Programm. Fotos: Michael Lukaszewski



Höher, schneller, weiter: Schon bevor es zum Schwimmen ging, traten Kinder und Jugendliche im Rahmen der Stadtolympiade im Klettern in der Kletterhalle in Rieden gegeneinander an. Manche entschieden sich aber auch für Asphaltstockschießen.

Über 1000 Teilnehmer erwartet

17. Königsschlösser Romantik-Marathon in Füssen

Füssen/Schwangau Zum 17. Mal fällt am Sonntag, 23. Juli, in Füssen der Startschuss zum Königsschlösser Romantik-Marathon. Die Veranstalter rechnen mit über 1000 Teilnehmern aus aller Welt, die zu Füßen von Schloss Neuschwanstein laufen.

Vom Start an der Eventarena in der Füssener Innenstadt um 7.30 Uhr führt die flache Wettkampfroute um den Hopfensee, am Förggensee und Lechufer entlang bis zur König-Ludwig-Lechbrücke. Auf der östlichen Lechseite geht es nach Schwangau-Brünnen und dann in Richtung Königsschlösser. Nach einer Schleife um den Schwannsee werden die schnellsten Läufer wohl kurz nach 10 Uhr im Ziel in Füssen ankommen. Zielschluss ist um 13.30 Uhr.

Der Marathonwettbewerb ist der Höhepunkt des Füssener Lauf-Wochenendes. Zuvor findet am Samstag, 22. Juli, um 18 Uhr der 12. Füssener Halbmarathon statt, für den es heuer eine neue Streckenführung über die Königsstraße und das Faulenbacher Tal gibt. Außerdem starten tagsüber verschiedene Kinderläufe und der Zehn-Kilometer-Citylauf. In der Eventarena an der Kempfener Straße gibt es rund um die Siegerehrungen ein Rahmenprogramm aus Musik und Show. (pm)

Informationen und Anmeldung beim Sportstudio Füssen unter Telefon (083 62) 92 12 90, per E-Mail an info@sportstudio-fuessen.de oder online unter www.koenigsschloesserromantikmarathon.de.

Hitze, Regen, Hagel und müde Beine

Radsport Walter Marquardt aus Füssen hat die Tour Transalp gemeistert. Er und sein Partner belegten Rang fünf ihrer Klasse

Füssen Der Füssener Walter Marquardt hat erneut an der Tour Transalp, einem Rad-Etappenrennen über die Alpen, teilgenommen. Gemeinsam mit Stefan Pindl (48) aus Sonthofen, mit dem Marquardt schon 2016 angetreten war, ging der 54-Jährige an den Start.

Dass es überhaupt dazu kam, hatte das Duo einem glücklichen Umstand zu verdanken: Pindl hatte den Freistart der Stadt Sonthofen gewonnen. Die beiden begannen im März mit dem Vorbereitungstraining. Wie sich später herausstellte, sollten die Übungseinheiten im verregneten Frühjahr ein Vorteil sein.

Rund 867 Kilometer mit knapp 18250 Höhenmetern aufgeteilt auf sieben Etappen lagen zum Start in Sonthofen noch vor den beiden Allgäuern. 19 Pässe sollten überquert werden. Da Marquardt und Pindl zusammen über 100 Jahre alt sind, starteten sie in der dafür vorgesehenen „Grand Masters“-Klasse, in der 119 Zweitermannschaften gemeldet hatten. Insgesamt nahmen rund 450

Teams in den Kategorien Männer, Frauen, Mixed, Masters und Grand Masters teil.

Schon beim Start der ersten Etappe im Oberallgäu regnete es in strömen. Daran änderte sich auch während des Rennens von Sonthofen über Ottacker, Moosbach, Oy, Wertach, Oberjoch, Gaichtpass und Hahntennjoch mit Ziel in Imst nichts. Nach 4:09 Stunden kamen Marquardt/Pindl ins Ziel – als Siebter ihrer Wertung.

Bessere Bedingungen gab es zum Start der zweiten Etappe. Von Imst ging es bis nach Naturns im Ötztal. Zum Finale war dann sengende Hitze angesagt. Während des Schlussanstiegs quälten die Fahrer 35 Grad im Schatten. Das Allgäuer Duo kam nach 4:36 Stunden an und wurde damit Achter bei den „Grand Masters“.

Auf der dritten Teilstrecke nach Bormio hatte sich das Wetter erneut geändert. Während eines Anstiegs mit über 1000 Höhenmetern und der anschließenden Abfahrt auf schmalen Straßen regnete es, danach blieb

es aber trocken. Marquardt/Pindl benötigten 4:25 Stunden und kamen damit auf Rang sieben ihrer Klasse.

Schlimmer wurde es vor dem Start der vierten Etappe nach Livigno: Kurz vor dem Start begann es zu regnen, es wurde kalt. Marquardt erzählt rückblickend: „Ich sagte noch, dass alle Teilnehmer abstimmen sollten, ob wir starten. Aber keiner hörte auf mich.“ Am Umbral Pass wurde die Starter dann aber von der Rennleitung abgefangen – das Rennen wurde wegen der schlechten Wetterbedingungen abgebrochen.

Auch auf der fünften Etappe, die nach Aprica führen sollte, war keine Besserung in Sicht. Sie wurde ebenfalls wetterbedingt abgesagt. Erst die sechste Teilfahrt von Aprica nach Pieve di Ledro konnte wieder wie geplant stattfinden. Doch auch hier spielte das Wetter nicht mit. Im oberen Teil des Anstiegs des Tages, dem Passo Croce Domini mit 1500 Höhenmetern, regnete es erneut. „Auf der Passhöhe zog ich mir meine Armlinge und eine Weste an. Ich

dachte mir, dass ich die Abfahrt so gewappnet schon gut überstehen würde“, blickt Marquardt zurück. Doch es wurde schlimmer – Hagel setzte ein. Unter Schmerzen quälten sich die Athleten auf dem rutschigen Straßenbelag weiter. Unter normalem Regen fuhr das Allgäuer Duo dann nach 4:19 Stunden ins Ziel – Platz fünf der „Grand Masters“.

Pünktlich zur letzten Etappe nach Arco kehrte dann der Sonnenschein zurück. Doch spätestens jetzt litten die meisten Fahrer unter müden Beinen. „Wahrscheinlich hatte ich mich in der Etappe zuvor zu stark verausgabt“, glaubt Marquardt. Dennoch reichte es für Platz sechs der Klasse nach 3:42 Stunden.

In der Gesamtwertung belegten Marquardt/Pindl damit den fünften Platz bei den „Grand Masters“ und den 35. Platz unter allen Teams. „Wir sind glücklich, gesund angekommen zu sein. Sportlich gesehen war das ein Erfolg – nur das Wetter hätte besser sein können“, resümierte Marquardt. (az)

Etappenübersicht

- **1. Etappe** Sonthofen – Imst: 137 Kilometer mit 2352 Höhenmetern (vier Pässe). Siebter Platz.
- **2. Etappe** Imst – Naturns: 140 Kilometer mit 2611 Höhenmetern (ein Pass). Achter Platz.
- **3. Etappe** Naturns – Bormio: 98 Kilometer mit 3025 Höhenmetern (zwei Pässe). Siebter Platz.
- **4. Etappe** Bormio – Livigno: Abbruch wegen Unwetter.
- **5. Etappe** Livigno – Aprica: Wetterbedingte Absage.
- **6. Etappe** Aprica – Pieve di Ledro: 121 Kilometer mit 2365 Höhenmetern (zwei Pässe). Fünfter Platz.
- **7. Etappe** Pieve di Ledro – Arco: 103 Kilometer mit 2291 Höhenmetern (vier Pässe). Sechster Platz.

Walter Marquardt und Stefan Pindl erreichten Platz fünf in der Gesamtwertung in der „Grand Master“-Klasse.

Sport in Kürze

FUSSBALL

Spielgruppentagung heute in Marktoberdorf

Am heutigen Mittwoch findet die Spielgruppentagung für die Vereine der Kreisklasse 1 und 3, der A-Klassen 5 und 6 sowie der B-Klassen 3, 5, 6 und 7 ab 19.30 Uhr im „Königswirt“ in der Schongauer Straße 13 in Marktoberdorf statt. Spielgruppenleiterin Paulina Koch weist darauf hin, dass die Teilnahme für alle betreffenden Vereine Pflicht ist. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Schiedsrichter und des Sportgerichts. Zudem werden die Meister der vergangenen Saison geehrt. Auch der Kreisvorsitzende Benjamin Adelwarth und Kreisspielleiter Elmar Rimmel haben ihr Kommen zugesagt. (az)

RADSPORT

Kein Sieger-Hattrick für Mattheis in Nattheim

Nach Siegen in den vergangenen beiden Jahren hat Rennradfahrer Oliver Mattheis aus Pfronten heuer Platz eins beim Kriterium in Nattheim (bei Heidenheim in Baden-Württemberg) verpasst. Zwar gewann Mattheis, der für den RSC Kempton startet, gleich die erste Wertung. Doch direkt nach dem Sprint attackierten zwei Fahrer und setzten sich vom Feld ab. Im weiteren Rennverlauf holte der Ostallgäuer zwar einige Punkte, es reichte aber nur zum vierten Platz. Besser lief es beim Staffel-Mix-Marathon in Marktoberdorf, bei dem sich Mattheis und sein Team mit rund vier Minuten Vorsprung den Sieg sicherten. Erst wurden elf Kilometer geskatet, dann war Mattheis auf der 20 Kilometer langen Radstrecke der Schnellste. Der dritte Teamkollege absolvierte die zehn Kilometer lange Laufstrecke. (az)

Sportnotizblock

FSG Füssen Heute, Mittwoch, 19 bis 20 Uhr Jugend; ab 20 Uhr Erwachsene; 18 bis 20 Uhr Bogentraining.

SV Weißensee Heute, Mittwoch, 19 bis 21 Uhr, Volleyball-Hobbygruppe, in der Schwarzenbach-Sporthalle Weißensee.

„Eine super Sache“ für den FC Füssen

Füssen „Während Kinder in unserem Land Fußball spielen können, müssen sie beispielsweise in Pakistan häufig arbeiten“, kommentierte Wolfgang Bader kürzlich eine Initiative der Steuerungsgruppe „Faire Stadt Füssen“, bei der er Mitglied ist. Daher übergab Bader dem Jugendkoordinator des FC Füssen, Manuel Günes, im Beisein von Wolfgang Hackl (Präsident Lionsclub Füssen), Markus Gmeiner (Sportbeauftragter der Stadt Füssen) und Rudolf Vieweger (FCF-Vorsitzender) symbolisch einen goldenen Ball.

Dieser steht für eine Spende des Lionsclubs und der Stadt von 30 fair produzierten Fußbällen zugunsten des FCF-Nachwuchses. Die Bälle seien nicht durch Kinderarbeit hergestellt worden. Das fand nicht nur Günes „eine super Sache“. (ale)



Eine Ballspende gab es für den FC Füssen. Unser Bild zeigt (von links) Wolfgang Bader (Steuerungsgruppe „Faire Stadt Füssen“), Wolfgang Hackl (Präsident Lionsclub Füssen), Manuel Günes (Jugendkoordinator FCF), Markus Gmeiner (Sportbeauftragter der Stadt Füssen) und Rudolf Vieweger (Vorsitzender FCF) bei der Übergabe eines symbolisch goldenen Balls. Foto: Alexander Berndt



Ungeschlagen zum Titel

Ungeschlagen mit einer Bilanz von fünf Siegen in fünf Spielen hat sich das Tennis-Team der Juniorinnen 18 des TC Pfronten den Gruppensieg in der Bezirksklasse 2 und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse 1 gesichert. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Spielerinnen (von links) Lara Lorang, Sara Sommer, Franz Rösch und Trixi Waibel. Es fehlen Janine Erhart und Lena Rieß. Foto: Andreas Rösch